

# UNSER FRIEDENSAU

1/2022

EINBLICKE  
AUSBLICKE  
INFORMATIONEN



## Friedensau Naturschwimmteich

**Langsam späht das Licht über den Waldrand. Ein rötliches Leuchten bricht sich Bahn und lässt die Nebelschwaden glitzernd über dem Wasser leuchten. Eisvögel stürzen sich auf das erste Frühstück. Ein Graureiher watet bereits seit dem Morgengrauen im Schilf. Zahlreiche Libellen lassen ihre Flügel von den ersten Sonnenstrahlen wärmen. Es funkelt und blinkt. Ein neuer Tag bricht an.**

Seit rund einem Jahr dürfen die Bewohner Friedenaus und alle Gäste ein neues idyllisches Plätzchen im Ort ihr Eigen nennen: den Naturschwimmteich Friedensau.

Der Teich liegt eingebettet zwischen altem Dorfkern, dem Caravanstellplatz und Wiesenflächen am Rande von Friedensau. Jedermann wartete seit dem Baubeginn im Jahr 2019 darauf, dass sich der Seeboden ausreichend setzte und all die Wasserpflanzen festen Halt

fanden. Im Juli 2021 konnte dann die Freigabe geschehen – und seitdem steht der Teich Groß und Klein zum Baden zur Verfügung. Ein breiter Holzsteg, der in der Mitte des Sees direkt ins Wasser ragt, dient als beliebter Ruheort, schwebend über dem Wasser. Vor allem an sonnigen Tagen ist der Name auch Programm. Gleich zwei seicht ins Wasser führende Sandstrände laden dazu ein, sich ins kühle Nass zu stürzen. Der Teich bietet einen idealen Treff-

punkt für alle Generationen.

Auch als ‚Gastgeber‘ durfte sich der Naturschwimmteich bereits präsentieren, als im Sommer 2021 pandemiebedingt so manch ein ‚Gottesdienst auf vielen Decken‘ direkt am Seeufer abgehalten wurde, inmitten lieblicher Natur.

Als Naturschwimmteich angelegt und von Menschenhand geschaffen, ist der Teich auch



ein beliebtes Ziel kleiner Naturforscher, die im Rahmen des wald- und naturpädagogischen Programms auf dem Zeltplatz in Friedensau zu Besuch sind. Ausgerüstet mit Keschern, Lupen und Bestimmungsbüchern, lösen die jungen Forscher am Teich die tollsten Aufgaben. Eine Vielfalt an schillernden Libellen, quakenden Fröschen und Kröten in jeglichen Entwicklungsstadien, unzählige Larven, Schnecken, Wasserbienen und flinke Wasserläufer zeugen von einer besonderen Wasserqualität des Teiches.

Der Naturschwimmteich reinigt sich selbstständig, ganz biologisch durch Zooplankton. Kleinstlebewesen im Wasser ernähren sich von Algenarten, die einer zu starken Vermehrung vorbeugen. Eine breit angelegte Röhrlichtzone bietet Schutzraum für viele große und kleine Wassertiere und unterstützt gleichzeitig die Selbstreinigungskraft des Teiches.

Langsam sinkt der rote Sonnenball hinter den Baumwipfeln. Es ist Abend geworden. Schwalben kreisen über der Wasseroberfläche auf der Suche nach Wasserinsekten. Der Wind bewegt die Wasseroberfläche, und kleine Wellen schwappen an den Strand. Ich sitze am Steg: dankbar für einen neuen Ort der Ruhe, Erholung und Begegnung mitten in unserem Friedensau. ■



**Cordula Hartmann**  
Natur- und Umweltpädagogin | Zeltplatz GmbH | Projektleitung „Walden“ (gefördert durch das Land Sachsen-Anhalt und den Europäischen Sozialfonds). Veranstaltungen siehe hier: zeltplatz-friedensau.de

**IMPRESSUM**

UNSER FRIEDENSAU wird herausgegeben von der Theologischen Hochschule Friedensau, Öffentlichkeitsarbeit, An der Ihle 19, 39291 Möckern-Friedensau, Fon: 03921 916-127, Fax: 03921 916-120  
Redaktion@thh-friedensau.de

**Spendenkonto:**

Friedensauer Hochschul-Stiftung | Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE53 8102 0500 0001 4854 00 | BIC: BFSWDE33MAG

**Gesamtverantwortung:** Prof. Dr. Roland Fischer, Rektor | **Redaktion:** Andrea Cramer (Leitung), Prof. Andreas Bochmann, Dr. Johannes Hartlapp (jh), Tobias Koch, Itje Zepnik | **Bildnachweis:** Archiv; Sammlung Fritzsching, Cordula Hartmann, Stephan Hartmann, Tomáš Dymáček | ThHF: Andrea Cramer, Maike Haase, Tobias Koch, Szilvia Szabó; privat

**Gestaltung, Produktion, Druck:** rasani.design, Leipzig  
„Unser Friedensau“ erscheint halbjährlich



# Konferenz Friedens

Im 19. Jahrhundert bürgerte sich in Europa ein Wort ein, das früher nur den Kreisen Gelehrter vorbehalten geblieben war, die – wenn sie sich zum wissenschaftlichen oder erbaulichen Austausch trafen – von einer *conferentia* sprachen. Doch seitdem das Bürgertum seinen Platz in der Gesellschaft erobert hatte, gab es landauf, landab Konferenzen. Sofern man sich in der Sommerfrische traf und in Zelten zu übernachten bereit war, hießen die Konferenzen auch Lagerversammlungen. Bei hoffentlich schönem Wetter genossen Jüngere und Ältere die Gemeinschaft, hörten Vorträgen zu und sangen und beteten gemeinsam. Manche dieser Konferenzen wurden zu einer bis heute andauernden Tradition, wie zum Beispiel die Allianzkonferenzen im thüringischen Bad Blankenburg. Die dort gesungenen neuen Lieder, wie die von Ernst Gebhardt, inspirierten unsere Mütter



# zen in sau



Delegiertenkonferenz NDV/SDV im Mai 2022

und Väter so sehr, dass nicht wenige seiner Lieder in das erste deutsche Zions-Liederbuch aufgenommen wurden. Von daher verwundert es nicht, dass auch Adventisten Konferenzen veranstalteten. Dahinter steht – wie bei den meisten Entscheidungen der frühen deutschen Adventgemeinden – Ludwig Richard Conradi. Er hatte sehr schnell erkannt, wie sehr neben der Verkündigung des Evangeliums durch Buchevangelisten, bei Bibelstunden und Evangelisationen eine intensive Gemeinschaftspflege notwendig war. Nicht umsonst hatte er von den lutherischen Gemeinschafts- und Missionsbewegungen des 19. Jahrhunderts den Namen „Gemeinschaft“ der Siebenten-Tags-Adventisten übernommen und gleichzeitig das dahinterstehende Konzept.

Wer alte Ausgaben der damaligen Gemeinde-Zeitschrift „Zions-Wächter“ aufmerksam durchblättert, wird davon überrascht sein, wie viele Konferenzen es in jedem Jahr gab. Das förderte die Gemeinschaft, ließ Gemeinden näher zusammenwachsen und brachte kleinen Gemeinden das Gefühl der großen Kirchenfamilie. Nicht zuletzt waren fast auf jeder Konferenz auch Missionare auf Heimaturlaub oder Missionskrankenschwestern anwesend, die mit ihren Berichten die Sicht auf eine praktische Seite des Christseins lenkten. Im Juli 1899 trafen sich auf einer Konferenz in Magdeburg die Vertreter der Deutschen Vereinigung und beschlossen den der Kauf Klappermühle, die sie bald danach in „Friedensau“ umbenannten. Schon ein Jahr später fand hier die erste Lagerversammlung aller Adventisten aus Mitteleuropa statt. Bis zum Beginn des Ersten Weltkrieges wurde daraus eine jährliche Tradition. Weil auch Gäste aus dem Ausland und von der Generalkonferenz (GK) teilnahmen, nutzte man das Angenehme mit dem Notwendigen und ließ häufig zeitgleich Ausschüsse verschiedener Gremien tagen, so 1911 eine Sitzung des Generalkonferenz-Ausschusses unter Leitung von GK-Präsident Arthur Daniells. Dass in einem solchen Zusammenhang auch schon einmal eine Ausschuss-

Sitzung des Divisionsausschusses im Wartesaal des Bürger Bahnhofes abgehalten wurde, lässt uns schmunzeln, zeigt aber zugleich den Pragmatismus der Verantwortungsträger. Und die anreisenden Gäste brachten Steine in ihrem Gepäck mit als Zeichen der Verbundenheit und Solidarität. Daraus entstand die Fassade der Grotte im Park, die bis heute an die Gründerjahre in Friedensau erinnert. Die Verhältnisse der Weimarer Republik verhin- derten nach dem Krieg ein Wiederaufleben der Tradition. In veränderter Form und mit weniger Teilnehmern konnte während der NS-Zeit eine sogenannte Große Bibelwoche abgehalten werden. Gleiches wurde auch 1957, 1972 und 1980 während der DDR-Zeit möglich. Nach der Wiedervereinigung Deutschlands war es nur eine Frage der Zeit, bis gemeinsame Konferenzen, jetzt unter dem Namen „G-Konferenz“ oder „G-Camp“, Adventisten aus ganz Deutschland zusammenbrachten. Das auch in diesem Sommer geplante „Hope-Camp“ macht deutlich, wie eng Gemeinschaft und Mission miteinander verbunden sind. Ein Baustein der Gründerjahre fand dieses Jahr im Mai seine Fortsetzung: die Delegierten-Konferenz der beiden deutschen Verbände. Am 15. und 16. Mai 2022 kamen die Vertreter aller deutschen Gemeinden in Friedensau zusammen, um über gemeinsame Anliegen zu beraten. Auch wenn der Pragmatismus der frühen Jahre längst verfliegen ist und große Entscheidungen heute oft viel mehr Vorlauf als noch vor 120 Jahren benötigen, so kann diese Konferenz als ein ermutigendes Zeichen angesehen werden. Sicher werden manche Brötchen heute kleiner gebacken, während die äußeren Umstände in der Arena viel komfortabler sind als es die Lagerzelte damals hergaben. Doch nicht zu unterschätzen sind die vielen Gespräche in den Pausen, der Smalltalk mit den Gemeindevertretern aus anderen Regionen Deutschlands und das gemeinsame Singen und Beten. Diese Tradition darf gerne bald wieder fortgesetzt werden (jh). ■



# Biblisches Griechisch für Einsteiger

Der Prozentsatz der Hochbegabten, die am grünen Tisch eine neue Sprache in wenigen Wochen lernen, dürfte im Promillebereich liegen. Wer dagegen ein Jahr im Ausland lebt und vor Ort die Landessprache erlernt, kann in dieser Zeit recht gut mit der neuen Sprache zurechtkommen. Was aber, wenn die zu erlernende Sprache nirgendwo auf der Welt mehr gesprochen wird? So geht es uns bei den biblischen Sprachen. Das moderne Hebräisch und das heutige Griechisch unterscheiden sich sehr stark von den Texten, die wir in der Bibel vor uns haben. Deshalb gehört das Erlernen der biblischen Sprachen zur Grundausrüstung, wenn es um das vertiefte Verständnis der Heiligen Schrift geht.

Nun kann man argumentieren, dass es doch genügend verschiedene Bibelübersetzungen und -übertragungen und dazu viele Kommentare gibt, die das eigene Studium überflüssig machen. Für alle, die sich mit Konserven zufriedengeben, ist das sicher genug. Doch wer weiter zum Ursprung vordringen möchte, wer den Gedanken der Apostel oder von Christus selbst ein Stück näherzukommen versucht, dem wird das Studium der Sprache viel Freude bereiten. Die Erfolgserlebnisse werden beim Lernen der biblischen Sprachen nicht ausbleiben. Deshalb bietet die Theologische Hochschule auch in diesem Jahr wieder ein Sprachstudium vor dem Beginn des Wintersemesters an. Nachdem im letzten Jahr Hebräisch unterrichtet wurde, steht dieses Jahr Griechisch auf dem Programm. Die Erfahrungen des letzten Jahres sind in das diesjährige Programm eingeflossen.



Der Beitrag wurde gekürzt. Er kann auf der Webseite der Hochschule in voller Länge nachgelesen oder auf Wunsch auch zugeschickt werden:  
[thh-friedensau.de/blog](http://thh-friedensau.de/blog)



Dr. theol. Johannes Hartlapp  
Dozent für Kirchengeschichte  
an der THHF



So werden wir die Ausflüge an den Sonntagen zu historischen Sehenswürdigkeiten auch in diesem Jahr wiederholen. Wir hoffen auf eine gute Lerngemeinschaft. Alle am Griechisch Interessierten sind herzlich willkommen. Anfragen bitte an Dr. Wernfried Rieckmann über [wernfried.riemann@thh-friedensau.de](mailto:wernfried.riemann@thh-friedensau.de) (jh). ■

**Sprachkurs 2022**

**12.09. bis 07.10.2022**



## Biblisches Griechisch

für alle Interessierten.

Anmeldeschluss:  
**30. August 2022**

Erlebe neben dem Unterricht geistliche Gemeinschaft, Andachten und Ausflüge und erhalte ein Zertifikat.

[thh-friedensau.de/sprachkurs](http://thh-friedensau.de/sprachkurs)

# B.A. Soziale Arbeit in Teilzeit studieren

Zum Wintersemester 2022 startet ein besonderes Studienangebot am Fachbereich Christliches Sozialwesen der ThHF: An einem Studium Interessierte, die in sozialen, pädagogischen und gesundheitsbezogenen Arbeitsfeldern arbeiten, können ihren Wunsch verwirklichen und neben dem Beruf einen akademischen Abschluss erwerben. Möglich wird es, weil die Wissensvermittlung mit Prüfungen und der Erarbeitung der Hausarbeiten beim Studiengang „B.A. Soziale Arbeit in Teilzeit“ auf acht Semester statt sechs verteilt wurde. Nur drei auseinanderliegende Präsenzwochen sind an der Hochschule pro Semester erforderlich – die über Bildungsurlaub und Urlaubstage zusammengesetzt sein können –, um das Studium zu absolvieren. Hinzu kommen drei Stunden Online-Lehre pro Woche im Semester, in denen von zu Hause aus der Wissenserwerb und trotzdem ein Gemeinschaftserlebnis mit anderen Studierenden stattfindet. Es muss also niemand seinen Arbeitsplatz aufgeben, sondern kann mindestens eine 50-%-Stelle weiterführen. Bewerbern, die nicht über eine allgemeine Hochschulreife verfügen, wird es ermöglicht, eine Zugangsprüfung abzulegen und über diesen Weg zum Studium zugelassen zu werden. Voraussetzung dafür wäre eine Fachhochschulreife oder eine dreijährige Berufsausbildung.

Ist das ein möglicher Weg zum beruflichen Weiterkommen? Viele weitere Informationen sind auf der Hochschul-Webseite zu finden. Wenn dann noch Fragen offen sind, schreib uns einfach eine Mail – wir melden uns: [hochschule@thh-friedensau.de](mailto:hochschule@thh-friedensau.de)

## Wie wäre es mit dem Studium B.A. Soziale Arbeit plus ‚Gemeindepädagogik‘?

Für alle diejenigen, die gern mit einem sozialen Schwerpunkt auch in den Gemeinden unserer Kirche beruflich arbeiten wollen, gibt es das Studium der Sozialen Arbeit in Kombination mit Gemeindepädagogik! Wer sich speziell für die praktische gemeindepädagogisch-diakonische, theologische Arbeit in Gemeinden qualifizieren möchte, ist hier genau richtig. Der Bachelor Soziale Arbeit plus Gemeindepädagogik bringt ein vollwertiges Studium der Sozialen Arbeit mit einer zusätzlichen hochschulzertifizierten Weiterbildung in Gemeindepädagogik zusammen. Diese Weiterbildung vermittelt Qualifikationen, die es ermöglichen, religiöse Bildungs- und Erziehungsprozesse im Kontext von Kirchengemeinden zu gestalten und in Krisensituationen professionellen Beistand zu leisten. Sie ist in das Studium der Sozialen Arbeit integriert, indem pro Semester zusätzliche Kurse am Fachbereich Theologie absolviert und damit insgesamt weitere 24 Creditpoints erworben werden.

Die Weiterbildung in Gemeindepädagogik vermittelt Kenntnisse und Fähigkeiten beispielsweise darin, wie Glaubensinhalte angemessen in (Kinder-) Gottesdiensten, Religionsunterricht oder auf Freizeiten weitergegeben werden können (Katechetik – Religionspädagogik – Bibelarbeit), wie mit Medien speziell in Gemeinden gearbeitet und effektive Öffentlichkeitsarbeit betrieben werden kann (Multimedia, Publizistik), wie man das eigene Leitungspotenzial entdecken, Leitungsfunktionen übernehmen und Gruppen führen kann (Kybernetik, Gruppenarbeit), wie man kirchliche Wohlfahrtsarbeit umsetzen (Diakonik) oder seelsorgerisch Menschen in verschiedenen Lebens-, Hilfs- und Entwicklungslagen begegnen kann (Poimenik). Hier kann das persönliche Potenzial und eine berufliche Perspektive entwickelt werden! Als eine Spezialisierung bietet die ThHF ‚Globale Ungleichheit und Entwicklungszusammenarbeit‘ an. Informationen findest du auf unserer Webseite. Schreib uns, wenn du Fragen hast! Oder bewirb dich jetzt! ■

Andrea Cramer (Redaktion Unser Friedensau) |  
Dr. Friedegard Föltz (Studiengangsleiterin B.A. Soziale Arbeit)

## B.A. SOZIALE ARBEIT

### Vollzeit:

- 6 Semester

### Optional:

- Gemeindepädagogik
- Globale Ungleichheit & Entwicklungszusammenarbeit

### Teilzeit:

- 8 Semester
- 3 Präsenzwochen/Semester
- 3 h Onlinelehre pro Woche/Semester

**BEWIRB DICH JETZT!**

Online-Infotag: **17. August** | 17:00 Uhr

Anmeldung:  
[www.thh-friedensau.de/infotage](http://www.thh-friedensau.de/infotage)

[www.thh-friedensau.de](http://www.thh-friedensau.de)





## Treffen in Butcha, Friedensau, St. Louis

Das „Hallo“ ist herzlich, die Umarmung innig, als ich während der Generalkonferenz in St. Louis Andrii V. Shevchuk, den Präsidenten der adventistischen Bildungseinrichtung aus Butcha, treffe. Wie „alte Freunde“. Er bedankt sich bei mir mit strahlendem Gesicht für alles, was Friedensau für die rund 70 Flüchtlinge aus seinem Institut getan hat, die nach ihrer Evakuierung aus Butcha auf Fluchtrouten über Polen, Tschechien oder Rumänien bei uns auf dem Campus ankamen und versorgt wurden. Die meisten durch den Krieg Vertriebenen sind inzwischen im Umfeld von Friedensau in eigenen Wohnungen untergebracht, einige sind von hier aus weitergereist, manche leben noch auf dem Campus.

Wie kam es dazu, dass Friedensau als erste Institution außerhalb der Ukraine Geflüchtete aufnahm? Und was heißt hier „Wiedersehen“? Im Herbst 2019 feierte die ukrainische adventistische Hochschule in Butcha ihr 20-jähriges Bestehen. Aufgrund historischer Verbindungen zwischen Friedensau und der Ukraine (Friedensau hat vor über 100 Jahren viele Missionare in die osteuropäischen Länder entsandt) war ich als Vertreter unserer Hochschule zu den Feierlichkeiten eingeladen. Und was für ein Fest das war! Buchstäblich aus dem Nichts wurde innerhalb von 20 Jahren eine Hochschule und Schule mit rund 1.500 Studierenden entwickelt, mit verschiedensten Studienfächern, von Theologie bis Grafikdesign, Psychologie bis Fremdsprachen. Spannende Kuriositäten lernte ich damals – zum Beispiel, dass Theologen lange Zeit den Umweg über die Philosophie gehen mussten, weil theologische Studiengänge von

der orthodoxen Kirche reguliert wurden. Aber es waren vor allem die ansteckende Lebensfreude, die Begeisterung, das umfangreiche, buntgemischte Programm – zum großen Teil von den Studierenden selbst organisiert –, die mir in Erinnerung blieben.

Keine zweieinhalb Jahre später begann der Krieg. Es galt zu handeln, nach Wegen zu suchen, unserer Schwesterinstitution zu helfen. Die Kontaktaufnahme gelang – über den Umweg von Afrika, wohin das Fakultätsmitglied inzwischen versetzt worden war – und lief besser als erwartet. Tatsächlich ist wohl auch die hervorragende digitale Infrastruktur in der Ukraine eine der Stärken, die das Überleben vieler in diesem Krieg sichern half. In

regelmäßigen Telefonkontakten hielten wir uns auf dem Laufenden, konnte die selbst auf der Flucht befindliche Rektorin Ljudmyla A. Shtanko ihre Schützlinge leiten, bis sie dann selbst mit ihrer Tochter in Friedensau ankam – wo sie weiter um ihren Sohn und ihren Ehemann bangt ... denn Männer durften nicht ausreisen. Ein besonderes Herzensanliegen war es, eine hochschwangere Mitarbeiterin mit ihren zwei kleinen Kindern sicher nach Friedensau zu leiten. Das gelang. Sie gebar in Magdeburg einen Sohn, und gegenwärtig bemühen wir uns, dass im Rahmen der Familienzusammenführung (weil es jetzt drei Kinder sind, besteht eine Chance) ihr Mann ausreisen kann. Gerne wollte ich Andrii Shevchuk hier in St. Louis berichten, doch war er bestens informiert – ein Zeichen dafür, wie beeindruckend die Netzwerke funktionieren. Auch andere adventistische Bildungseinrichtungen in Rumänien, Österreich, Polen, sogar in den USA sind inzwischen mit Unterstützung in unterschiedlichster Form involviert. Die Bildungsabteilung der Generalkonferenz hat Gelder für die Hilfeleistungen bereitgestellt. Auch wenn wir es selbst oft gar nicht wahrnehmen, sind unsere kirchlichen Vernetzungen in Krisenzeiten ein Segen. Ein herzliches Dankeschön allen, die mit Rat und Tat, Spenden, Behördengängen, Begleitung zu Ärzten, Übersetzungen und viel Organisationstalent dazu beigetragen haben, dass diese kleine Begegnung in St. Louis zu einer so herzlichen und berichtenswerten wurde. ■

Prof. Andreas Bochmann, Prorektor an der ThHF, Studiengangsleiter M.A. Counseling (Ehe-, Familien- und Lebensberatung) und delegierter Teilnehmer an der Generalkonferenz 2022



## Studiere in FRIEDENSAU



### UNSERE STUDIENANGEBOTE

**Bachelor** • Theologie\*  
• Soziale Arbeit\*\*

**Master** • Theologie (DE & EN)\*  
• Pastoral Ministry (EN)\*  
• Counseling\*\*  
• Musiktherapie\*\*\*  
• International Social Sciences (EN)  
• Development Studies (online in EN)

**Doctor** of Philosophy (EN) in Kooperation mit UNISA

**Sprachen** • Deutsch als Fremdsprache  
• Biblisches Griechisch & Hebräisch

Ein Schnupperstudium ist jederzeit möglich!  
**Schreib uns!**

[www.thh-friedensau.de](http://www.thh-friedensau.de)

\*Kostenübernahme möglich | \*\* Vollzeit & berufsbegleitend (bzw. in Teilzeit) | \*\*\* Berufsbegleitend

An der Ihle 19 | D-39291 Möckern-Friedensau | T: +49 3921 916-0 | Hochschule@THH-Friedensau.de